

Vom Reichtum der fränkischen Vergangenheit

Es ist ein hohes Verdienst der Stadt Bamberg, daß sie in den schönen Räumen der Bamberger Residenz neben örtlichen auch immer wieder Ausstellungen von weiter überörtlicher Bedeutung veranstaltet oder unter Beisteuer namhafter Beträge durch die Bayerische Verwaltung der staatl. Schlösser, Gärten und Seen, das Germanische Nationalmuseum zu Nürnberg, das Landesamt für Denkmalpflege, die Bamberger Staatliche Bibliothek u. a. gestalten läßt. Die Ausstellungen fränkischer Bildteppiche aus dem späten Mittelalter (1948), die der „Welt des Steinzeitmenschen“ (1949), die Ausstellung „Aere perennius“ zur Feier des 150jährigen Bestehens der Bamberger Staatlichen Bibliothek (1953), die zum 300. Geburtstage des Kurfürsten und Bamberger-Würzburger Fürstbischofes Lothar Franz von Schönborn (1955), die „Aus Bambergs großer Geschichte“ zum 950. Gründungsjubiläum des Bistums Bamberg (1957), die der „Bamberger Apokalypse“ (1958), um nur einige Namen und Daten aufzählen zu lassen, waren weithin Aufsehen erregende Stationen dieses Weges.

Heuer wurde dieser Weg mit einer Ausstellung „Kulturdokumente Frankens“ fortgeführt, die von dem Germanischen Nationalmuseum zu Nürnberg dieser bewundernswerten, einer Anregung König Ludwigs von Bayern vom 15. 9. 1850 folgenden Gründung und Stiftung des fränkischen Freiherren Hans von Aufsess, gestaltet ist. In einer Auswahl von 437 Urkunden, Autographen, Siegelstempeln, Münzen, Medaillen, Handzeichnungen, Werken der Graphik, Flurkarten, Bildern und Gemälden gab sie Proben des reichen kulturellen Lebens und Schaffens aus über 5 Jahrhunderten fränkischer Geschichte und fränkischen Volkstumes. In den gezeigten Zeugnissen christlichen Glaubens und kirchlichen Lebens, in Darstellungen der fränkischen Landschaft, ihrer Städte und Dörfer, Bau- und Kunstdenkmale wie Bildnissen des fränkischen Volkstumes spiegelte sich, wie der Generaldirektor des ausstellenden Institutes, Prof. Dr. Ludwig Grote, Nürnberg treffend genug sagte, die lebendige Vergangenheit dieses gesegneten deutschen Landes. Sie gaben einen Einblick in den Reichtum der großen fränkischen Vergangenheit auf dem Gebiete der Kunst, Geschichte und Kulturgeschichte. Es ist natürlich schon rein räumlich unmöglich, hier eine auch nur gedrängte Übersicht über die Fülle des in der Ausstellung Gezeigten zu geben. Würzburger Denare Kaiser Otto III (983-1002), Bamberger Pfennige der Meranierzeit (1177-1242), Nürnberger Reichsmünzen von Konrad III bis Friedrich II (1138-1250), Werke und Autographen von Michael Wolgemut, Albrecht Dürer, Hans von Kulmbach, Jörg Pencz, Balthasar Neumann, Wolf Traut, Johann Christian Reinhard, Carl Haller von Hallerstein, August Graf von Platen, E. T. A. Hoffmann, Heinrich Wackenroder, Josef Heller, Friedrich Rückert, Johann Lukas Schönlein und Richard Wagner mögen hier als Vertreter dieser Fülle angeführt sein. Einen Überblick über die Masse des Gezeigten vermittelte ein von dem Gestalter der Ausstellung, dem Konservator und Leiter des Nürnberger Kupferstichkabinetts Dr. Fritz Zink liebevoll und sorgfältig gestalteter, reich bebildeter und von der Stadt Bamberg finanzierte, über 100 Seiten starker und gegen eine Schutzgebühr von 1 DM erwerbarer Ausstellungskatalog.

Paschke-Bamberg